

gleich beim Empfange sein Bedenken, ob es wirklich Junge von *Milvus ater* und nicht von *regalis* seien. Ich konnte jedoch keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, da ich die beiden Alten zu oft und aus zu grosser Nähe gesehen hatte, auch noch beim Besteigenlassen des Horstes. Ich glaubte deshalb, dass sich das Gefieder der Jungen bei der folgenden Mauser dunkel färben würde; doch theilte mir neulich Dr. Bodinus mit, dass die beiden noch jetzt ganz das Gefieder von *Milvus regalis* haben. Sollte das Gefieder erst bei der Mauser im nächsten Jahre sich zu der Dunkelheit des Gefieders von *Milvus ater* umfärben? Wenn nicht, so gestehe ich, dass ich *Milvus ater* fernerhin nicht mehr für eine besondere Art, sondern nur für eine Spielart von *M. regalis* halten kann.

Dr. Quistorp.

Erklärung. *)

Das combinirte Heft 4—6 des Jahrganges 1858 der „Naumannia“ enthält Seite 303: „Briefliche Mittheilungen über Helgoland, von Professor Dr. Blasius“, worin einer von mir in Cabanis „Journal für Ornithologie“ niedergelegten Bemerkung: „Die Helgoländer besitzen leider durch den häufigen Verkehr mit Fremden nicht mehr die frühere Sittenreinheit u. s. w.“, die ganz allgemein gehalten und allgemein gemeint war, eine persönliche Bedeutung untergelegt wird und auf Grund dieser ganz unbegründeten und ganz willkürlichen Annahme, mir die Absicht einer verdeckten absichtlichen Beleidigung des Herrn Gätke untergeschoben wird, weil Herr Gätke der einzige Mann auf Helgoland sei, der sich wissenschaftlich mit der Ornithologie beschäftigt.

Jeder unbefangene Leser des fraglichen Artikels wird bemerken, dass trotz eines Mantels der Wissenschaftlichkeit, welcher über das Ganze gebreitet ist, die persönlichen Angriffe gegen mich den Hauptinhalt desselben bilden.

Als mir das Heft der „Naumannia“ zur Hand kam, fragte ich mich, welches wohl der Grund des Herrn Prof. Blasius sein könne mich in dieser Weise anzugreifen, und ich konnte nur glauben, dass ein

*) Diese Erklärung war ursprünglich zur Veröffentlichung in der „Naumannia“ pro 1859 bestimmt und an die Redaction derselben eingesandt. — Die nunmehr ins Leben tretende Vereinigung beider deutschen ornithologischen Zeitschriften gewährt zugleich die sichere Bürgschaft, dass persönliche Widerwärtigkeiten jedweder Art, den zu bringenden wissenschaftlichen Mittheilungen stets werden ferngehalten werden.

entschiedenes Missverständniss von Seiten desselben und eine vermeintliche Vertheidigung des Rechtes die Ursache sein könnte. Es blieb mir fern zu glauben, dass mein Entgentreten der oft extremen wissenschaftlichen Richtung des beregten Herrn, das, wie Jedermann weiss, stets fern von allem Nebensächlichen und frei von aller Bitterkeit war, die Veranlassung gegeben hätte mich anzugreifen, unter der Maske einer Vertheidigung der gekränkten Unschuld. Um diese Angelegenheit zu einem befriedigenden Schlusse zu führen, wendete ich mich brieflich an Herrn Prof. Blasius und ertheilte demselben die Versicherung, dass es fern von mir gewesen, den Herrn Gätke persönlich anzugreifen zu wollen, dass es aber auf guten Gründen beruhe und im Interesse der Wissenschaft sei, wenn die Neuheiten der Insel Helgoland besser bestimmt und der Schleier des Geheimnisses, welcher bisher die dortigen Erscheinungen deckt, fortgezogen werde.

Der Schluss meines Schreibens lautet wörtlich:

„ . . . ich halte mich berechtigt zu glauben, dass Sie die Ueberzeugung gewonnen haben, dass Sie — vielleicht im Eifer für eine vermeintlich gute Sache — selbst in den Fehler verfallen sind, den Sie zu sehen glaubten und den Sie so eifrig bereit waren zu rügen.“

Sie irrten in Ihren Voraussetzungen und Sie werden daher bei den Schlussfolgerungen nicht beharren, wie das bei einem Ehrenmanne nicht anders sein kann; ich halte mich daher berechtigt von Ihnen eine öffentliche Erklärung Ihres Irrthums zu fordern etc.“

Es erfolgte eine Erwiederung von der es zweifelhaft ist, ob das Nichtssagende derselben oder die Unhöflichkeit den ersten Rang einnimmt.

Indem ich wiederhole, dass es mir nicht im Entferntesten beigekommen ist, die Ehrenhaftigkeit des Herrn Maler Gätke anzugreifen zu wollen, sondern denselben nur zur möglichst scharfen Prüfung seiner Quellen zu bewegen trachtete, muss ich die tendenziösen Angriffe des Herrn Prof. Blasius mit Entschiedenheit zurückweisen.

Warbelow bei Stolp.

E. v. Homeyer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [7_1859](#)

Autor(en)/Author(s): Homeyer Eugen Ferdinand von

Artikel/Article: [Erklärung 473-474](#)